

10. – 13. Juni 2026

## Genova – Das Meer der Schweiz

**Wie kamen die Righi, die Engadiner-Torte und die Via Grenchen nach Genua?**

Wir begeben uns auf Spurensuche nach den Innerschweizer und Bündner Auswanderinnen und Auswanderern und streifen dabei grosse Geschichtereignisse wie die Vereinigung Italiens. In den verwinkelten Gassen einer der grössten Altstädte Europas entdecken wir aber auch jene Schauplätze, die den wohl bekanntesten Genueser *cantautore* Fabrizio de André zu seinen Liedern inspiriert haben. Die unvergleichliche Atmosphäre der Berg- und Hafenstadt wird uns in ihren Bann ziehen.

**Mittwoch, 10. Juni 2026**

08.58\* Abfahrt in Chur

12.14\* Abfahrt in Bellinzona

15.52\* Ankunft in Genua

16.30 Bezug Hotelzimmer

17.30 **Drei Schwalben** und ein Blick über Genua

18.45 Aperitivo im Palazzo Imperiale

20.00 gemeinsames Nachtessen im Prìe

Rosse bei Paolo Pioli, einem **randulin da Sent**

\* Die Zugzeiten müssen noch dem Fahrplan 2026 angepasst werden.



**Donnerstag, 11. Juni 2026**

8.45–13.00 **Stadtrundgang**

In den engen und dunklen Gassen, auf den winzigen *piazze* und in den zahlreichen Kirchen verbergen sich wertvolle Kunstschätze. Wir streifen durch die eindrucksvolle Geschichte der Hafenstadt.

16.00 **Ausflug nach Nervi**

Zunächst geniessen wir die botanischen Gärten und das Meer, lassen uns dann auf einen Vergleich ein: Die Frauen waren sowohl im Engadin als auch in Nervi bei den Anfängen des Tourismus ganz vorne dabei. Im Guerilla-Kampf standen sie ihren Männern ebenfalls in nichts nach, weder in Brasilien noch in Italien.

**Abend individuell**

Freitag, 12. Juni 2026

**9.00–10.30 Poetisches Liedergut in Genuas Gassen**

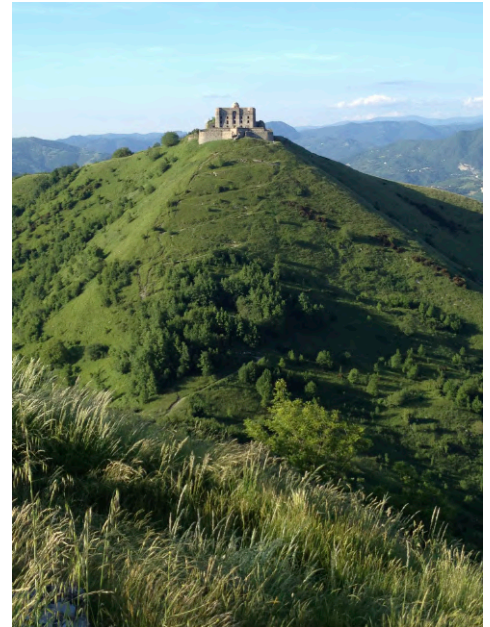
Der Liedermacher Fabrizio de André ist die authentischste, kritischste und poetischste Stimme Genuas! Seine Lieder beseelen auch über 20 Jahre nach seinem Tod die Stadt. Wir begegnen ihnen an den unerwartetsten Orte und befassen uns mit der Geschichte der Randgruppen.

14.30 Eine **Schmalspurbahn** bringt uns ins Hinterland, nach Campi. Wir wandern auf der Krete vorbei an diversen Befestigungsanlagen bis zur Righi. (ca. 4 Std.)

**Alternativprogramm**

14.15–15.45 Eine kleine **Kreuzfahrt** durch den Hafen Genuas bringt uns bis nach Pegli. Danach geht es mit der Standseilbahn auf die Righi.

20.00 **Degustationsmenu** und Vorführung der Zubereitung des *capponmagro* im Fischrestaurant Voltalacarta



«Ma quella faccia un po' così  
Quell' espressione un po' così  
Che abbiamo noi prima d' andare a Genova  
E ogni volta ci chiediamo  
Se quel posto dove andiamo  
Non c'inghiotte, e non torniamo più.»

«Eppur parenti siamo un po'  
Di quella gente che c'è lì  
Che come noi è forse un po' selvatica ma  
La paura che ci fa quel mare scuro  
E che si muove anche di notte  
Non sta fermo mai.» Paolo Conte

Samstag, 13. Juni 2026

**9.00–12.30 Kunst und letzte Ruhe unter freiem Himmel**

Der Monumentalfriedhof Staglieno, «der schönste der schönsten auf der Welt», meinte einst Friedrich Nietzsche, ist ein Ort voller Leben und anmutigen Plastiken. Sogar über Fussball, werden wir uns auf dem Totenacker unterhalten. Und: Weshalb zierte eine Schweizer Ehrentafel das Grab des italienischen Nationalhelden Mazzini? Und wie kam ein protestantischer Basler in die katholische Familienkapelle des schillerndsten Paares in Genua zu liegen?

15.20/16.19 oder 18.19\* Abfahrt Genua

21.02 oder 23.10\* Ankunft Chur

\* Die Zugzeiten müssen noch dem Fahrplan 2026 angepasst werden.

**Kosten pro Person**

*im Doppelzimmer*

1560.– CHF\* (1/2 ab Chur) + 40.– CHF ab Zürich

*im Einzelzimmer*

1750.– CHF\* (1/2 ab Chur) + 40.– CHF ab Zürich

*inbegriffen sind*

Zugbillett 1. Klasse Chur – Genua retour

3 Übernachtungen im 4-Sterne Hotel, 1-2 Apéro, 2

Nacht- und 1 Mittagessen, alle Ausflüge und Führungen (max. Gruppengrösse: 12 Personen)

**Anmeldefrist: 15. April 2026**

(bei [prisca.roth@gmx.ch](mailto:prisca.roth@gmx.ch))

\* Richtwert, muss mit den Hotel- und Zugpreisen von 2026 abgeglichen werden.

**Reiseleitung und Führungen**

Prisca Roth, Dr. (freischaffende Historikerin sowie Dozentin) lebt teilweise in Genua und recherchiert zur Migrationsgeschichte. Ihr Buch *Genua – La Superba: Streifzüge durch die Kulturstadt* ist im März 2022 beim Verlag *hier und jetzt* erschienen und liegt nun bereits in der 3. aktualisierten und erweiterten Auflage vor.